

# Fluorner Gedichte aus dem Pfarrhaus

## Nummer 1 – Münzpeter



Münzpeter beim Narrensprung, Fasnet in Fluorn (2020). / © Daniel Röthlisberger, Fluorn.

Münzpeter, auch Falschmünzer, ist sein Name.  
Weithin bekannt bei Kind, Kegel, Herre und Dame,  
in Fluorn und darüber hinaus.  
Hat nach Lust und Laune Geldstücke geprägt tagein,  
tagaus.

Epting Andreas – gar kein Schlaumeier!  
vor langer Zeit fands geschickt  
mehr auszugeben als er hatte.  
Und statt wie andere sich zu begnügen,  
war Falschgeldmachen  
sein doch recht zweifelhaftes Vergnügen.

Betrogen hat unser Münzpeter die Leut.  
Gelogen auch, nach Strich und Faden.  
Bald, o je, flog er auf, der arme Kerl!  
Sein Reichtum vorbei,  
das Geheimnis bekannt  
– dem Alkohol im Wirtshaus seis gedankt.

So passierte, was passieren musste:  
Epting ist Münzpeter, jeder es wusste.  
Es kam die Polizei, es folgte der Richter.  
Aus war der Spuk, Epting hinter Gitter.

Nun könnte man denken,  
Münzpeter sei Geschichte.  
Doch weit gefehlt!  
Wir alle, Jung und Alt,  
machen Fehler, große und kleine.  
Du auf deine Art und ich auf meine.

Ich für mich gestehe frei:  
Ein Sünder auch ich, es bleibt dabei.  
Auch ich ein Münzpeter, mit so manchem Fehler.  
Dass es Gnade gibt vom Himmel her,  
sagt mir der Herrgott – ich glaub´ s doch sehr!

Doch auch der alte Münzpeter lebt weiter,  
in Fluorn hier bei uns.  
An Fasnet beim Umzug Jahr für Jahr,  
zieht er hoch und runter  
durch die Straßen und Gassen frisch, bunt und munter  
– uns zur Freude, uns zur Lehr –  
in seinem Kostüm, das gibt was her:

Braune Hose, grünes Oberteil,  
braune Maske, Münzen überall dabei.  
Schwarze Schuhe, Handschuhe in Weiß,  
Hut und Korb  
und ja nichts anderes – die Regeln sind streng!  
So wills die Narrenzunft, der Verein,  
Klein-Bayern der Name... und so soll es sein.

*Pfarrer Daniel Röthlisberger*  
Stand: 23.02.2020